

## Fall des Monats April 2022 aus der Kometian Hotline-Beratung

### Eine Milchkuh mit Leistungseinbruch

Kora wird auf der Hotline vorgestellt mit hohen Zellzahlen. Sie steht gut einen Monat nach dem Abkalben. Die Geburt ist reibungslos verlaufen, jedoch machte sie schon nach kurzer Zeit einen akuten Coli-Viertel vorne rechts, der mit dem Tierarzt schulmedizinisch und antibiotisch behandelt wurde. Der Viertel ist so weit gut, aber noch nicht vollständig ausgeheilt.

Zwei Wochen später macht Kora an einem weiteren Viertel (nun hinten links) erneut eine Mastiti. Der Viertel ist vergrössert und verhärtet, nicht heiss. Die Milch hat wenig Fetzen. Momentan sind beide Viertel noch leicht vergrössert, wenig verhärtet, in der Milch sind aber keine Fetzen mehr. In den Milchleistungsdaten fällt auf, dass der Fett- und Eiweiss-Gehalt, sowie auch der Fett-Eiweiss-Quotient (FEQ) zu tief sind.

Innerhalb der Herde ist sie Rangmittigg, wehrt sich, wenn sie angegangen wird, fängt aber keinen Streit an. Kora wirkt müde die Augen sind eingefallen (sie trinkt zu wenig) und sie ist schon ordentlich vom Fleisch gefallen.

Auch in der letzten Laktation hat sie hinten links 2x einen Viertel gemacht.

Die Beraterin empfiehlt die Mittel *Tuberkulinum bovinum*, *China*, so wie *Flor de piedra* und *Urtica urens*.

### Folgeberatung 16 Tage später:

Auf das Mittel *Tuberkulinum bovinum* hat Kora stark reagiert und die Milchleistung hat sich halbiert. Sonst ist sie sehr fit, die Wiederkautätigkeit hat sich verbessert und die Augen sind weniger eingesunken. Die Viertel wurden weicher, aber es hat noch wenig weisse Fetzen in der Milch. Kora war zum Zeitpunkt der Geburt eher gut genährt und hat danach abgenommen. Weiter erfährt die Beraterin über den Charakter, dass Kora eine sehr ausgeglichene Kuh ist, die nicht kämpft und nicht die erste sei, die schauen kommt.

Nun wird das Mittel *Calcium carbonicum* empfohlen.

### Folgeberatung nach 3 Wochen:

Die Milchmenge steigt langsam, aber der Leitwert ist weiter stark schwankend und im Schalmtest zeigt Kora an den betroffenen Vierteln immer noch an. Allgemein dürfte sich auch das Euter besser entleeren. Ihr Allgemeinbefinden ist weiterhin gut.

Da *Calcium* eine Verbesserung der Situation brachte, wird es in einer höheren Potenz wiederholt.

### Folgeberatung nach weiteren eineinhalb Monaten:

Die Milchleistung ist weiter angestiegen, die Viertel sind nun gleichmässig und leeren sich besser, aber der Leitwert ist immer noch schwankend und der Fett- und Eiweissgehalt weiter sehr tief.. Das *Calcium carbonicum* hat demnach zwar gut geholfen, aber es vermag den Fall nicht vollständig zu heilen. Darum werden neue Folgemittel herausgesucht und schliesslich *Lycopodium* und *Plumbum* empfohlen.

### Rückmeldung 2 Monate später:

Die Zellzahlen sind bei den letzten beiden Wägungen nun deutlich in den zweistelligen Bereich gesunken und die Milchleistung hat sich vollkommen erholt. Was aber nebst den vorangegangenen Verbesserungen noch höher zu werten ist, ist die Tatsache, dass nun endlich alle Milchinhaltsstoffe gute Werte aufzeigen.

### Bemerkungen zum Fall:

Bei chronischen Mastitiden muss die Stoffwechsellage immer mitbeurteilt werden. Zudem können nach einer Coli-Mastitis die Toxine den Organismus zusätzlich belasten. Gemäss gängiger Schulmeinung weist ein tiefer FEQ auf die Gefahr einer Acidose hin durch Strukturmangel im Futter oder zu viel Kraftfutter. Dies wurde bei den ersten Empfehlungen in der Mittelwahl miteinbezogen, hat aber nicht zum gewünschten Erfolg geführt. Eine andere Hypothese ist, dass tiefe Fettwerte mit einer lähmungsbedingten, mangelnden Durchknetung im Pansen durch den hohen Eiweissgehalt im Futter zusammenhängen. Erst als die Lähmung in die Mittelempfehlung mit eingeflossen ist, hat sich der

Fall sehr schnell zum Guten gewandt. Es lohnt sich also bei der Fallbeurteilung offen zu sein und auch mal unkonventionelle Wege zu gehen, um ans Ziel zu kommen.

Vorschau:

Kuh mit hochakuter Kolik